

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Münchegesang, Robert: Die höchsten Türme Europas

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Die höchsten Türme Europas.

Von Robert Münchgesang.

Wer das nette Bildchen von den höchsten Türmen der Welt hier besteht, der wird sich wohl fragen: Was will denn der Hinkende schon wieder mit den Kirchtürmen? Ist denn nicht im vorigen 94er Kalender in dem Aufsätzlein über die „Höhenfahrten“ schon genug über das gesagt worden, was der Menschengesitt in dem Streben nach oben erreichen wollte und erreicht hat?

Darauf antwortet der Kalendermann: Eigentlich nicht, denn gerade über die Turmhöhen ist da nur einiges gesagt worden und nur so nebenbei. Ein guter Soldat verachtet seine Patronen nicht gleich im ersten Treffen, sondern er behält sich ein paar Kernschüsse für den

Generalsturm vor. Und gerade über unsere Turmbauten ließen sich so viele Kalender vollschreiben, daß man einen Turm wie auf unserm Bilde von oben bis unten damit ausfüllen könnte.

Unsere Kirchtürme sind die schönsten Zeichen für das ewige Streben der Menschen nach den höchsten Dingen.

Sie lehren uns, daß es noch andere Wünsche und Bedürfnisse des

Menschen giebt als den wüsten Kampf ums Dasein und die Bedürfnisse des Marktes. Sie sind im rechten Sinne eine permanente Landes- und Kunstausstellung und ihr bloßer Anblick von draußen stimmt manchen erbaulicher als ihr Inneres.

Und nun besteht die elf höchsten Türme noch einmal mit Andacht.

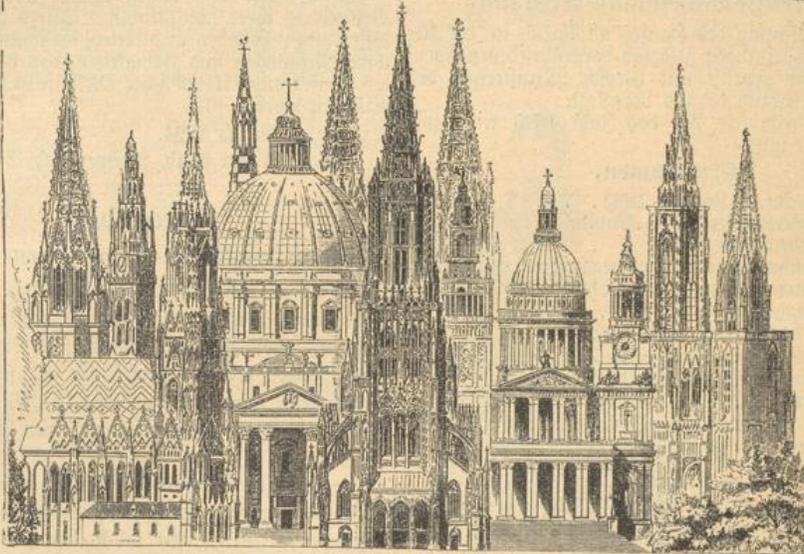
Ganz links in der Ecke hat unser Zeichner den babylonischen Turm angedeutet. Man sieht, er ist wegen der Sprachverwirrung nicht fertig geworden. Die Höhe ist auch nicht angegeben. Man muß eben nicht alles gleich ausplauschen. Das ist wieder eine Patrone für ein künftiges Gefecht.

Nun aber das Haupt- und Brachtstück. Das ist das Münster in unserm lieben Ulm. Haben wir nicht alle gerne mitgeholfen, den gewaltigen Bau zu vollenden, und sind wir nicht alle stolz auf den Westturm,

der mit seinen 161 m der höchste Kirchturm in der Welt ist? Es ist lange an dem Riesenwerke gearbeitet worden, von 1377 bis 1890, das sind 513 Jahre, und wenn jeden Tag gleichmäßig daran gearbeitet worden wäre, so hätte der Hauptturm täglich um etwa 8 Millimeter wachsen müssen. Aber der Bau ist volle 300 Jahre unterbrochen worden, nachdem die Enfinger, Böblingen und Engelberge und wie die alten Baumeister alle heißen, die Kirche fertig gestellt hatten. Im Jahre 1844 nahm Meister Ferdinand Thran mit anfangs nur zwei Steinmeßern die lange unterbrochene Arbeit wieder auf. Ein Meister und zwei Steinmeßern! Die Spaten auf dem Kirchdache sahen dem komischen Alten freilich höhnisch zu und zwitscherten ihm unablässig in die Ohren: „Weische, fertig wirst du doch nit!“ Der tapfere Thran wurde auch nicht fertig, aber Ludwig

Scheu nahm ohne Scheu die Arbeit nach ihm in Angriff, und dann kam August Beyer.

Und jetzt ist er doch fertig geworden, der herrliche Turm, und erhebt sein vielfach gekröntes Haupt in die Wolken, ein Bild des Deutschen Reiches, das auch lange Zeit gebraucht hat, um fertig zu werden, dafür auch das beste und vornehmste ist in der ganzen Welt, denn



4. 9. 7. 3. 6. 2. 1. 2. 11. 5. 8. 10.

Die elf höchsten Kirchtürme Europas.

| | | | |
|---|-----------|----------------------------------|-------------|
| 1. Das Münster in Ulm
(Höchste Kirche der Welt.) | 161 Meter | 6. St. Peter in Rom | 138,7 Meter |
| 2. Der Dom in Köln | 156 " | 7. Der Stephansdom in Wien | 137 " |
| 3. Die Kathedrale in Rouen | 149 " | 8. Das Münster in Freiburg i. B. | 125 " |
| 4. St. Nikolai in Hamburg | 144,2 " | 9. Die Kathedrale in Antwerpen | 123 " |
| 5. Das Münster in Straßburg | 143 " | 10. St. Giraldo in Sevilla | 111,5 " |
| | | 11. St. Paul in London | 111,3 " |

was lange währt, wird gut.

Künftige Geschlechter mögen unsere Hochbauten vielleicht mit noch unbekanntem Hilfsmitteln an großartigen Schöpfungen überbieten, vielleicht giebt es auch Zeiten, in denen unsere Kirchtürme die Nachwelt so fremdartig anmuten, wie uns die ägyptischen Pyramiden, aber auch dann muß noch die Ruine eines Meisterwerkes wie des Ulmer Münsters dem Beschauer Achtung einflößen vor Zeiten, in denen man noch für etwas anderes Sinn hatte, als für das Streben, Geld und Geldeswert engherzig zu sammeln.

Der Mensch kann nichts Höheres erstreben
Im Kampf mit Sorge und Not
Als ein gutes Gewissen im Leben
Und einen guten Namen im Tod.

Friedrich von Bodenstedt.